

## **Konzertreise Spanien 2006**

### **Sternchen aus Berlin leuchten in Benidorm, Valencia und Madrid**

von Wolf-Peter Bethe

Berlin – Benidorm: eigentlich passt das gar nicht: unterschiedliche Größe, hier Kultur- und Politikzentrum, dort eine aus einem unbedeutenden kleinen Fischerdorf aufgeblasene Touristikhochburg, die man auch wegen der Hochhäuser in Deutschland so recht nicht mag. Aber: es gibt da in Benidorm auch anderes – es ist halt Teil von Spanien und da ist auch europäische Kultur; man war ja einmal zu Zeiten der Habsburger auch Zentrum des Abendlandes. Und so regen sich da Menschen eines Chores „Agrupación Coral Benidorm – ACB“, singen und veranstalten, z.B. jedes Jahr zu Ostern eine Woche sacraler Musik und reisen auch. Zufall, Glück – letzteres hat ja eigentlich nur der tüchtige, fleißige, zupackende –, dass der ACB das JSI (Julius-Stern-Institut) traf. Es war wohl die zupackende Art von Professorin Doris Wagner-Dix, dass der Chor 2003 in Berlin konzertieren konnte und nun schon zum zweiten Mal die „Sternchen“ in Spanien waren. 2005 kamen sie in kleiner Besetzung und spielten mit großem Erfolg in der „Semana Musica Sacra“ – und 2006 kamen sie kurz vor der Karwoche wieder, diesmal auch mit der Gruppe der 12 Cellisten und Prof. Matias de Oliveira Pinto.

In Benidorm in der Kirche „San Jaime“ klatschte das Publikum mehrere Male – de pie, stehend – Beifall. In Valencia und Madrid erwarteten die Zuhörer offensichtlich zunächst ein besseres Schulorchester – und dann war auch hier die Begeisterung riesig. „Wir glauben, dass müssen wir noch einmal wiederholen“, meinten insbesondere vorher kritische Geister aus Madrid.

Beide Male hatten meine Frau und ich sowohl die jungen Musiker und die Professoren zu Gast in unserem Haus – beim zweiten Male wurden wegen der großen Anzahl von 21 Reiset Teilnehmern auch Nachbarhäuser mit eingespannt. Aber Kommunikationszentrum einschließlich Frühstück im Wintergarten war unser Haus „Finca Martina 3“. Dort wurde auch gemeinschaftlich geprobt – aber auch in anderen Häusern, wo es ein Klavier gab. Es war eine lustige, lockere Atmosphäre in dieser Zeit in unserem Haus. Aber die Kinder waren nicht nur lustig, auch ganz natürlich ehrgeizig – und so wurde allenthalben, draußen und drinnen, geübt und geprobt – es war den ganzen Tag bis in die Nacht hinein einfach nur wunderbar diese Mischung aus jugendlicher Fröhlichkeit und ernsthaftem Musizieren.

Auch Ausflüge gab es: in die Berge, zum Stausee „Guadalest“, zum Meer, nach Valencia und natürlich Madrid – da war dann viel Neues zum Ansehen und Bestaunen, und auch zum Andenken kaufen. Am Schluss waren alle aus Berlin und auch wir traurig, dass es schon vorbei war – aber es muss ja nicht das letzte Mal gewesen sein. (Dankbar sind wir alle, dass die Reise von Berlin nach Spanien vom Ayuntamiento Benidorm, sowie die Reisen innerhalb Spaniens von der Botschaft der BR Deutschland (nach Madrid) und vom Generalkonsulat der BR Deutschland in Barcelona (nach Valencia) unterstützt wurde).